

I n s e r a t e.

A u s s c h r e i b u n g.

Mit Autorisation des Tit. schweizerischen Militärdepartements werden hie mit zur Lieferung für die Ambulancen und Spitäler der eidgenössischen Armee ausgeschrieben:

- 500 Strohsäke mit besondern Kopfsäken.
- 60 Brancards mit eisernen Kopf- und Fußgestellen.
- 15 Käberbrancards mit eisernen Fußgestellen.
- 140 Traggurten.

Modelle, Zeichnungen und weitere Bedingungen sind beim eidg. Magazinverwalter, Hrn. Major *S u b a c h e r* in Bern; einzusehen.

Die Angebote sind bis und mit dem 6. März nächstkünftig franko an den Unterzeichneten einzusenden.

Bern, den 16. Februar 1864.

Der eidg. Oberfeldarzt:
Dr. Lehmann.

A u s s c h r e i b u n g.

Bei dem eidg. Instruktionsskorps des Genies sind drei Unterinstruktorstellen für die Pontonnier- und für die Sappeurwaffe, jede mit einer Jahresbesoldung von Fr. 600, provisorisch zu besetzen, wobei zu bemerken ist, daß diese drei Instruktoren nur während den jeweiligen jährlichen, 8–10 Wochen dauernden Genieschulen und Kursen im Dienste stehen und während der ganzen übrigen Zeit frei sind.

Bewerber, welche mit der Geniewaffe in der angegebenen Richtung vertraut und zur Ertheilung der Instruktion befähigt sind, haben ihre Anmeldungen, begleitet mit Befähigungszeugnissen, der eidg. Militärkanzlei bis den 12. März 1864 schriftlich einzureichen.

Für die Instruktoren der Sappeurwaffe ist die Kenntniß der deutschen und französischen Sprache erforderlich.

Bern, den 19. Februar 1864.

Eidgenössische Militärkanzlei.

Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel.

Versteigerungs-Anzeige.

Am 1. März 1864, um ein Uhr Nachmittags, wird in den Büreaux des unterzeichneten Ministeriums, vor einer hiezu bestellten Kommission, der Verkauf von drei tausend metrischen Zentnern alter, verrußener und entstellter Kupfermünzen auf dem Wege der Versteigerung unter geheimgehaltenen Bedingungen stattfinden, und zwar in drei gleichen, gesonderten Loosen je von tausend Zentnern.

Die Uebergabe der Waare und die Zahlungen des bezüglichen Betrages geschehen in Neapel.

Der Zuschlag findet an Denjenigen statt, der im Vergleich zu dem vom Ministerium vorausbestimmten und auf einem versiegelten Zettel verzeichneten Preise das höchste Angebot macht.

Die Uebernahmsbedingungen sind zu vernehmen bei genanntem Ministerium, sowie bei der Münzdirektion in Neapel.

Der Termin, um den Zuschlagspreis durch ein nicht weniger als ein Zwanzigstel betragendes Mehrgebot zu erhöhen, ist auf den 16. März 1864, um ein Uhr Nachmittags, festgesetzt.

Bewerber haben den Betrag von Fr. 4000 für jedes Loos, auf das sie reflektiren, zu hinterlegen.

Die Versteigerung geht vor sich unter Beobachtung der Bestimmungen und Förmlichkeiten, wie sie in dem durch königl. Dekret vom 7. November 1860, Nr. 4441, genehmigten Reglemente vorgeschrieben sind.

Turin, den 22. Januar 1864.

Für obgenanntes Ministerium,
Der Direktor,
Chef der zweiten Abtheilung:
Pratolongo.

Note. Vorstehende Anzeige ist auf den Wunsch der k. italienischen Gesandtschaft hier aufgenommen worden.

Warnung für den schweiz. Handelsstand.

Zufolge neulich eingelangter Berichte macht sich seit einiger Zeit eine Verbindung fremder Abenteurer in Genua bemerkbar, deren betrügerisches Gewerbe dahin gerichtet ist, mittelst fälschlicher Aneignung von Handelsfirmen, Aufgabe von

falschen Referenzen oder Uebersendung werthloser Wechselbriefe Waarenlieferungen aus dem Auslande zu erhalten, um welche dann die Sender betrogen sind. Mehrere Häuser seien auf diese Weise bereits in Verlust gekommen.

Es wird dieß hiedurch dem Schweiz. Handelsstande als Warnung zur Kenntniß gebracht.

Bern, den 9. Januar 1864.

Das Schweiz. Handels- und Zolldepartement.

Ausschreibung.

Zur Kompletirung des eidg. Kavallerie-Instruktionskorps werden hiemit zwei Instruktorstellen II. Klasse, die eine mit einem Jahresgehalt von Fr. 2400 und die andere mit einem solchen von Fr. 2000, zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 25. I. Mts. der unterzeichneten Kanzlei einzureichen und derselben Zeugnisse über ihre Befähigung beizulegen.

Die Kenntniß der deutschen und französischen Sprache wird verlangt.

Bern, den 10. Februar 1864.

Die eidg. Militärkanzlei.

Peremptorische Vorladung.

Nobold Roth, von Hemberg, Kantons St. Gallen, Gemann der Ursula Wettler, dessen gegenwärtiger Aufenthalt hierorts unbekannt ist, wird anmit peremptorisch aufgefordert, Donnerstag den 19. Mai dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, vor der hiesigen Ehegaume zu erscheinen, um auf die Scheidungsflage seiner Ehefrau zu antworten, da im Falle des Nichterscheinens dennoch eingetreten und gesprochen würde, was Rechtens ist.

Herisau, den 17. Februar 1864.

Der Präsident der Ehegaume:
Pfr. Lenzinger.

Ausschreibung von erledigten Stellen.

(Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Laufnamen, und außer dem Wohnorte auch den Heimathort deutlich angeben.)

- 1) Büreaudiener beim Postbureau Genf. Jahresbesoldung Fr. 940. Anmeldung bis zum 1. März 1864 bei der Kreispostdirektion Genf.
- 2) Kondukteur für den Postkreis Neuenburg. Jahresbesoldung Fr. 1140. Anmeldung bis zum 6. März 1864 bei der Kreispostdirektion Neuenburg.
- 3) Ablagehalter, Briefträger und Bote in Serrières (Neuenburg). Jahresbesoldung Fr. 700. Anmeldung bis zum 6. März 1864 bei der Kreispostdirektion Neuenburg.
- 4) Briefträger in Cully (Waadt). Jahresbesoldung Fr. 730. Anmeldung bis zum 6. März 1864 bei der Kreispostdirektion Lausanne.
- 5) Briefträger in Clarus. Jahresbesoldung Fr. 800. Anmeldung bis zum 6. März 1864 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.

- 1) Kondukteur des Postkreises Bern. Jahresbesoldung Fr. 1200. Anmeldung bis zum 28. Februar 1864 bei der Kreispostdirektion Bern.
 - 2) Stadtbaubriefträger in Genf. Jahresbesoldung Fr. 1080. Anmeldung bis zum 21. Februar 1864 bei der Kreispostdirektion Genf.
 - 3) Stadtbriefträger in Biel (Bern). Jahresbesoldung Fr. 850. Anmeldung bis zum 21. Februar 1864 bei der Kreispostdirektion Neuenburg.
 - 4) Posthalter und Telegraphist in Wallisellen (Zürich). Jahresbesoldung Fr. 560 aus der Postkasse und Fr. 240 aus der Telegraphenkasse, nebst Provisionen. Anmeldung bis zum 21. Februar 1864 bei der Kreispostdirektion Zürich.
 - 5) Fahrpostfaktor in St. Gallen. Jahresbesoldung Fr. 960. Anmeldung bis zum 21. Februar 1864 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.
 - 6) Telegraphist auf dem Hauptbureau Bern. Jahresbesoldung Fr. 900. Anmeldung bis zum 25. Februar 1864 bei der Telegrapheninspektion Bern.
-

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1864
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	09
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.02.1864
Date	
Data	
Seite	197-200
Page	
Pagina	
Ref. No	10 004 353

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.